

Umstrittene Spendenorganisation

Christoffel Blindenmission soll keine Entflechtung der Finanzierung haben

Immer wieder sind Spendenauf- rufe der Christoffel-Blinden- mission, die den Menschen mit Sehproblemen in der Dritten Welt helfen will, zu sehen. Doch die schweizerische Fachstelle für gemeinnützige, spenden- sammelnde Institutionen (ZE- WO) empfiehlt diese Organisati- on nicht.

Manuela Schädler

«Helfen Sie mit, einem Menschen in der Dritten Welt das Augenlicht zu retten», steht in einem Inserat der Christoffel-Blindenmission (CBM), das auch in den liechtensteinischen Zeitungen zu finden ist. Doch die Spendenorganisation ist sehr umstritten, da sie nicht von der schweizerischen Fachstelle für Spendensammelnde, gemeinnützige Institutionen (ZEWO) empfohlen wird. «Es gibt keine Entflechtung der Finanzierung», sagt Dorle Vallender, Präsidentin der ZEWO und Nationalrätin. Der Grund dafür sei, dass der Präsident der CBM ein Anwaltsmandat habe. «So hat er ein finanzielles Interesse, seine Anwalts- tätigkeit für CBM auszuführen», sagt Dorle Vallender. Die Leute im Vorstand einer solchen Spendenorganisation dürfen kein Arbeits- oder Auftragsver- hältnis haben. «Deshalb verliehen wir



Die Christoffel Blindenmission sammelt Spenden für Menschen mit Sehbehinderung in der Dritten Welt. Doch die ZEWO empfiehlt diese Organisation nicht. (Bild: Wodicka)

1997 der Christoffel-Blindenmission kein ZEWO-Gütesiegel», sagt Dorle Vallender.

Präsident ist gleichzeitig Jurist. Die CBM bestätigte gegenüber dem Volksblatt, dass ihr Präsident Jurist ist.

«Manchmal haben wir juristische Fälle, die ich unserem Präsidenten erteile. Und zwar als kommerziellen Auftrag», sagt

der Geschäftsführer der CBM, Martin Schellenbaum. Das habe aber nichts mit seiner Funktion als Präsident der Organisation zu tun. «Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Sie bekommen zum Beispiel kein Geld für ihre Sitzungstätigkeiten. Aber für zusätzliche juristische Mandate, wie Statutenänderungen und Handelsregistereinträge, ziehen wir unseren Präsidenten zu Rate», sagt Martin Schellenbaum. Die Überlegung sei, dass er die Organisation am besten kenne und die Kosten wären so für CBM am geringsten. Und dies akzeptiert ZEWO in dieser Form nicht. «Wir sind da eben unterschiedlicher Auffassung. Für uns ist diese Lösung sehr praktisch», sagt der Geschäftsführer der CBM. Die CBM bemühe sich auch gar nicht für eine Mitgliedschaft in der ZEWO. Denn sie seien Mitglied der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) und hätten dort den Ehrenkodex. Der Ehrenkodex SEA schafft Rahmenbedingungen für die Öffentlichkeitsarbeit, die Verwendung von Spendenmitteln sowie für die Durchführung von Prüfungen. «Wir sind vom Ursprung her eine christliche Organisation und deshalb ist die SEA auch geeigneter für uns. Die Evangelische Allianz ist mit der ZEWO vergleichbar», sagt Martin Schellenbaum. Sie fänden auch den Mitgliederbeitrag des ZEWO zu hoch, und wollen das Geld lieber für ihre Projekte einsetzen, meint der Geschäftsführer.

Cowboys, Hula-Hoop und Zebras

Der Zirkus Medrano hat dieses Jahr ein ganz spezielles Programm



Zirkusdirektor Urs Strasser mit den seltenen Hinterwälder Rindern.

«Rodeo in Arizona – Safari in Afrika», ist das Motto vom Zirkus Medrano. Cowboys, Indianer, Gäste aus dem fernen Afrika und viele Tiere zeigen eine Show für Jung und Alt. Der Zirkus gastiert noch bis am Sonntag in Schaan.

Manuela Schädler

Der Manegevorhang geht auf und ein Westernpferd stürmt ins Zirkuszelt. Der Reiter ist ein Cowboy und schwingt die amerikanische Flagge. Dazu ertönt die amerikanische Landeshymne. Die Zirkusleute salutieren und stehen stramm. «Keine Angst, wir verfallen nicht in den amerikanischen Patriotismus. Aber der erste Teil unseres Programmes heisst «Rodeo in Arizona» und führt uns durch Amerika», sagt der Zirkusdirektor Urs Strasser. Der Zirkus Medrano hat sich für dieses Jahr ein ganz spezielles Programm einfallen lassen:

Wer kennt sie nicht, Lucky Lucke und sein Pferd Jolly Jumper? Fast dasselbe Paar hat im Zirkus Medrano seinen Auftritt. Nur heisst der Cowboy Klaus-Dieter Schuknecht und das stolze Palominopferd Adonis. Dass sie sich gut verstehen, ist von Anfang an zu sehen. Adonis flüstert dem Cowboy

was ins Ohr und beide finden es zum Lachen, oder eben wiehern. Das Pferd putzt sogar den staubigen Stuhl für Klaus-Dieter, damit er es sich so richtig gemütlich machen kann. Nach einem Gutenachtkuss legt sich das Westernpferd hin und der Cowboy deckt es fürsorglich zu. Doch das gefällt dem Pferd nicht besonders gut und es zieht die Decke dauernd weg. Das Publikum amüsiert sich köstlich über die gelungene Pferdenummer.

Hinterwälder Rinder

Eine weitere Attraktion ist der Bullentreiber Urs Strasser und die vier seltenen Hinterwälder Rinder. Wie junge Kälber düsen die vom Aussterben bedrohten Rinder um die Manege. Sie drehen sich im Kreis und strecken auch mal die Köpfe zu den Zuschauern. Die Kinder sind fasziniert und streicheln die Tiere.

Ein Cowgirl tanzt in die Manege. Es wird für einen kurzen Moment dunkel und das Mädchen steht in einem Body da: Bereit um in die Luft zu gehen. Leicht wie eine Feder schwingt Jessica Pasquier an den römischen Ringen durch die Luft und bringt die Zuschauer zum Staunen. Sie erarbeitete sich in den letzten Jahren durch hartes Training mehrere Zirkusnummern. Die gibt sie nun im Zirkus Medrano zum

Besten. Bis zur Pause haben auch noch «The Mexican Limbo», kleine Vierbeiner, Romana Schneller mit den Antipodenspielen, die Indianer und das Duo Voronin ihren Auftritt.

Safari in Afrika

Nach der Pause geht die Reise von Amerika nach Afrika. «Safari in Africa» heisst der zweite Programmteil vom Zirkus Medrano. Verschleiert kommt die schöne Romana in die Manege und zeigt ihren Bauchtanz. Dazu lässt sie die Hula-Hoop-Reifen in allen Variationen kreisen.

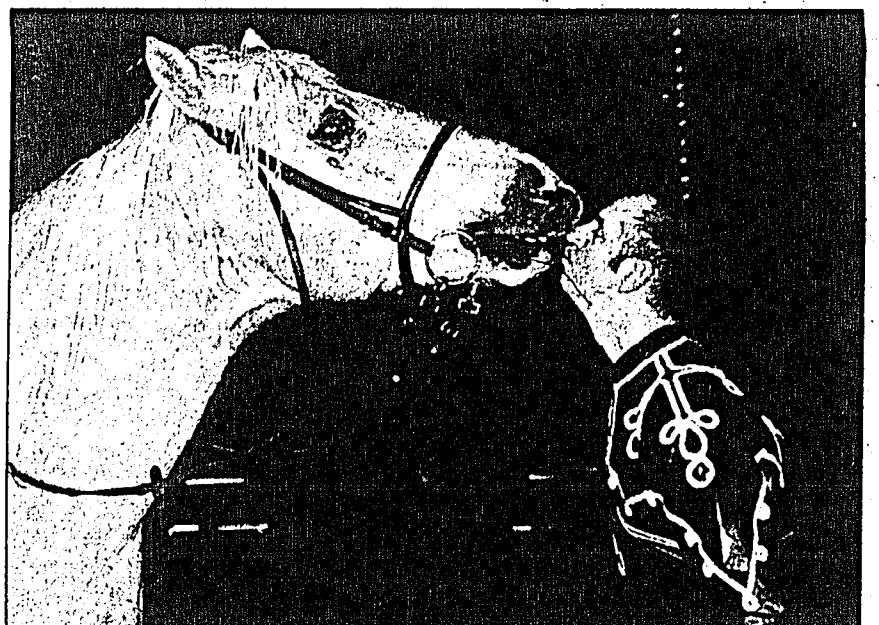
Bekanntlich wohnen in Afrika viele Tiere. Auch im Medrano haben 14 Tiere auf einmal ihren Auftritt. Trampeltiere, ein Dromedar, Lamas, Esel, ein schottisches Hochlandrind, ein Zwergzebu, ein Yak und ein Zebroid zeigen eine interessante Nummer. Ausserdem gibt es noch eine Jonglage-Nummer, Luft-Gymnastik, eine Zebrannummer und «The Jambo Kids», die mit der menschlichen Pyramide faszinieren, zu sehen.

Aufführungen in Schaan

Festplatz im alten Riet:
Freitag, 15. März 14 und 20 Uhr
Samstag, 16. März 15 und 20 Uhr
Sonntag 17. März 10.30 und 15 Uhr



Romana lässt die Hula-Hoop-Reifen kreisen.



Ein dicker Gutenachtkuss: Klaus-Dieter Schuknecht mit Adonis.

Das LOOK Überraschungs-Ei:
SPASS. SPIEL. SPANNUNG.

- 500 SMS gratis
- Ericsson T39
- und ein Überraschungsgeschenk!

CHF 229,-*

*Bei Abschluss eines LOOK-12-Monats-Vertrages. Solange Vorrat reicht. 9 Rp. pro SMS, 14,90 CHF Grundgebühr.



Informationen zu LOOK und zum Tarif bei:
LOOK-Team, c/o VIAG EuroPlatform AG, Neugrüt 7, FL-9496 Balzers
Hermann Quaderer, Eschnerstrasse 5, FL-9494 Schaan
Nägele Capaul, Landstrasse 382, FL-9495 Trüesen

let's talk

Weitere Infos zu LOOK:
Tel. 00423-78 78 000
Info@look.li www.look.li

LOOK